
VERSCHIEDENE BLICKWINKEL AUF DIE SCHULQUALITÄT UND MÖGLICHKEITEN FÜR DIE ÜBERPRÜFUNG

Die Sicht der Bildungsverwaltung

Porträt von Herrn Hans Georg Signer

- geb. 1951
- Schulen in Herisau und St. Gallen
- Universität Basel: Gymnasiallehrer für Biologie und Mathematik
- seit 1986 Unterrichtstätigkeit an Basler Gymnasien
- 1986 – 1991 Didaktikdozent für Biologie der Sekundarstufe II am ehemaligen Lehrerseminar Basel-Stadt
- 1992 – 2002 Rektor des Holbein-Gymnasiums und des Gymnasiums Leonhard Basel
- 1994 – 1997 Projektleiter Gymnasialreform Basel-Stadt
- Seit 2002 Leiter des Ressorts Schulen des Erziehungsdepartements Basel-Stadt
- Seit 2006 Mitglied Hochschulrat Fachhochschule Nordwestschweiz

Hans-Georg Signer
Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Leimenstrasse 1
Postfach
CH-4001 Basel
Telefon: 061 267 56 30
E-Mail: hansgeorg.signer@bs.ch

Zusammenfassung

Der Kanton Basel-Stadt hat eine systematische, alle Schulen erfassende Qualitätsarbeit erst im Jahre 2005 initiiert. Seit dem 1. Januar 2006 gilt mit dem „Kantonalen Rahmenkonzept Qualitätsmanagement an den Schulen des Kantons Basel-Stadt“ eine verbindliche Vorgabe.

Dieses Konzept ist Teil einer umfassenden Bildungsstrategie des Kantons Basel-Stadt: Das kantonale Leitbild für die Schulen definiert den Inhalt und die Funktion von Schule und Bildung und legt fest, was gute Schule und gute Bildung ist. Der Entwicklungsplan Volksschule Basel-Stadt entwirft Optionen für die künftige Schulstruktur und beschreibt neun Entwicklungsziele für die Bildung und die Schulorganisation. Eines dieser Entwicklungsziele ist das Rahmenkonzept Qualitätsmanagement.

Dieses definiert keine Qualitätsinhalte, sondern elf Qualitätsverfahren mit Mindeststandards:

Ebene Lehrpersonen

Element 1: Individual-Feedback

Die Lehrpersonen holen Feedbacks von Schülerinnen und Schülern, Eltern und vom Kollegium und anderen Bezugspersonen ein.

Element 2: Qualitätsgruppe

Die Lehrpersonen wirken in Hospitations-, Lern-, Erfahrungsaustausch- oder Entwicklungsgruppe mit.

Ebene Schule/Schulhaus

Element 3: QM-Konzept/Qualitätshandbuch

Die Schulen verfügen über ein QM-Konzept und führen ein Q-Handbuch.

Element 4: Schulleitbild

Die Schulen verfügen über ein eigenes, pädagogisch akzentuiertes Schulleitbild.

Element 5: Mehrjahresplanung

Jede Schule bzw. jedes Schulhaus plant die qualitätsrelevanten Aktivitäten rollend über mehrere Jahre hinweg.

Element 6: Beurteilungs-/Standortgespräch

1x pro Jahr findet ein Beurteilungs-/Standortgespräch mit jeder Lehr- und Leitungsperson statt (keine Lohnwirksamkeit).

Element 7: Interne Evaluation

Alle drei Jahre evaluiert die Schule einen qualitätsrelevanten Aufgabenbereich und leitet entsprechende Folgemaassnahmen ein.

Ebene Erziehungsdepartement

Element 8: Kantonales Rahmenkonzept

Der Kanton erlässt ein Rahmenkonzept für das Qualitätsmanagement an den Schulen von Basel-Stadt.

Element 9: Bildungscontrolling

Die Leitung des Ressorts Schulen schliesst einmal jährlich mit jeder Schule eine Leistungsvereinbarung ab. Jede Schule berichtet regelmässig über die Zielerreichung.

Element 10: Bildungsmonitoring/Schulstatistik

Das Ressort Schulen betreibt ein Bildungsmonitoring und führt eine Schulstatistik. Die Hauptergebnisse aus Bericht und Statistik werden mindestens einmal jährlich publiziert.

Element 11: Externe Evaluation

Wird im Rahmen der Konzeptentwicklung definiert. Angedacht ist ein Evaluationsrhythmus von 3 bis 4 Jahren.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind die Elemente 4, 8 und 9 realisiert.

Die Elemente 1, 2, 3, 6 und 7 sind an einzelnen Schulen eingeführt.

Element 10 ist in Ansätzen realisiert.

Element 11 ist in allen Reformschulen mehrfach angewandt worden.

Mit dem Rahmenkonzept verfolgt die Bildungsverwaltung folgende Ziele:

- das Nachdenken über Schule und Bildung fördern
- die Entwicklung von Unterricht und Schule systematisieren
- die Innovationskraft der Schulen stärken
- die Praxisprozesse auf allen Ebenen beurteilen
- das Berufswissen und –können der Lehrpersonen fördern und nutzen
- vermehrt aus Ergebnissen lernen
- die Leistungen der Schule gegenüber der Öffentlichkeit ausweisen und das Vertrauen vermehren

Erhoffte Gewichtsverschiebungen

- mehr Gewicht auf dem Erfassen der Ergebnisse der Wertschöpfungsprozesse
- mehr Gewicht auf der Unterrichtsentwicklung
- Die Schulleitungen verlagern das Gewicht von der Verwaltung auf die Managementprozesse (Ziel- und Kompetenzklarheit, Planungssicherheit, Personalentwicklung)

Gestaltungsraum der Schule

- Aufbauorganisation QM
- Gestaltung der QM-Elemente
- Bestimmung der Inhalte der QM-Elemente (Einschränkung: Im Rahmen der Leistungsvereinbarung sind Vorgaben des Kantons möglich.)

Gelingensbedingungen

- Der Fokus ist Unterrichts-, Schul- und Personalentwicklung
- Die Umsetzungsebene ist das Schulhaus
- QM muss von den Akteuren gewollt sein: Gemeinsame Trägerschaft von Erziehungsdepartement, Schulleitungen und Berufsverband
- Bewegliche Weiterentwicklung des Rahmenkonzepts (Metaevaluation des Konzepts)
- Ausreichende Ressourcen für die Leitung der Schulen
- Klärung des Berufsauftrags und der Jahresarbeitszeit
- Fachstelle Qualität (Unterstützung, Beratung, Controlling)
- Netzwerk Qualität (Weiterbildung, Beratung)
- Mittel für Steuerungsgruppen an allen Schulen, Beratung, Weiterbildung, Evaluationen